Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

52 (3.3.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481535

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 52. Donnerstag den 3. März 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 1. März. Der deutsche Handelstag ist auf den 14. März einberufen. Auf der Tagesordnung stehen neben den geschäftlichen Angelegenheiten folgende Gegenstände: Verlängerung des Privilegiums der Reichsbank, Reichsunterstützung der Postdampfschiffsverbindung mit Ostasien, Vorbereitung von Handelsverträgen.

Sicherem Vernehmen nach hat der Reichskanzler Anordnung getroffen, daß die berechtigten Klagen über die bisherige bureaukratische Art der Auszahlung der Militär- und der Wittwenpensionen völlig abgestellt werden sollen. Wir hoffen, daß die einzelnen Ressorts es ermöglichen werden, daß die neuen praktischen Bestimmungen spätestens schon zum 1. April ausgeführt werden können.

Frankreich. Paris, 1. März. Nach der Aurore hat der Kriegsminister erklärt, daß Oberst Picquart nur die dem Majorsrang entsprechende Minimalpension erhalten werde. — Keiner der Advokaten, die bei dem Kassationshofe eingeschrieben sind, will, wie der Gaulois meldet, die von Zola eingereichte Nichtigkeitsbeschwerde vertreten. Das Kassationsgericht würde daher einen Ex-officio-Vertheidiger bestimmen müssen.

Türkei. Temps meldet aus Saloniki: Aus Konstantinopel traf hier der Befehl ein, zu Ende März ein ganzes Armeekorps in Macedonien zusammenzuziehen, um jeder Bewegung, die etwa im Frühjahr d. J. an der bulgarischen und serbischen Grenze hervortreten sollte, schnell Herr zu werden. Eine starke Truppenabtheilung kam übrigens soeben aus Thessalien durch Saloniki, um sich nach Macedonien in der Richtung nach Süden zu und dem Vilajet Kossowo zu begeben, wo sich bereits seit mehreren Tagen Edhem Pascha befindet.

Asien. Singapore, 1. März. Die Kreuzer Deutschland und Gefion sind gestern Abend in See gegangen.

Afrika. Aus Südwestafrika sind Berichte über das erfolgreiche Gefecht vom 23. Dezember eingegangen, das ein Theil der Schutztruppe unter Hauptmann v. Estorff mit den Aufständischen im Nordbezirk des Schutzgebietes bei Zaub unweit Franzfontein gehabt hat. Todt sind die Reiter Mauß und Geißler, schwer verwundet ist Lieutenant Bensen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. März.

Die Berathung des Etats des Reichseisenbahnamts mit dem dazu vorliegenden Antrag (Resolution) Pachnicke wird fortgesetzt. Es liegt zu dem letzteren noch ein Amendement von Stumm vor, welches in der Resolution lediglich die direkte Bezugnahme auf die neuerdings vorgekommenen Unfälle streichen will.

Abg. Hammacher: Wir werden der Resolution zustimmen, weil wir meinen, der Reichstag thut wohl daran, ja er ist sogar verpflichtet, das Reichseisenbahnamt in seiner ihm durch die Verfassung und durch Gesetz zugewiesenen Thätigkeit kräftig zu unterstützen.

Abg. Rösicke (lib.) tritt ebenfalls für die Resolution ein und führt namentlich aus, daß auch hinsichtlich der bei Punkt 2 der Resolution in Betracht kommenden wirthschaftlichen Interessen das Reich und Reichseisenbahnamt zuständig seien.

Abg. v. Stumm (freikons.), seinen Zusatzantrag empfehlend, hebt hervor, daß nach Ausweis der gestern vom Präsidenten Schulz übergebenen Tabellen die Zahl der Unfälle selbst im letzten Halbjahr noch nicht den Durchschnitt früherer Jahre erreicht habe und jedenfalls geringer sei, als in Frankreich und England. Er wolle deshalb die unrichtigen Motive aus dem Antrage Pachnicke heraus haben.

Abg. Pachnicke (freis. Vereinigg.) erklärt, er ziehe die vom Vorredner beanstandeten Worte in seiner Resolution zurück, da dadurch der Charakter der Resolution nicht geändert werde.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) glaubt, daß Frhr. von Stumm wohl mit seiner Anschauung vereinzelt dastehe, daß das Publikum sich unnöthiger Weise beunruhige und ohne Noth nervös sei. Die vielen schweren Unfälle in neuerer Zeit machten diese Nervosität doch gewiß begreiflich. Als Anwalt in Prozessen wegen Gefährdung von Eisenbahnzügen wisse er aus Erfahrung, daß die angeklagten Beamten außerordentlich oft freigesprochen werden müßten, weil die Ursachen der Unfälle nicht in der Person des betreffenden Beamten zu suchen seien, sondern in der Mangelhaftigkeit der Einrichtungen.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) behauptet, unter dem Privatbahnsystem sei es schlimmer gewesen als jetzt. Die Mittheilungen hier über den Wagenmangel seien ganz einseitige, da man hier nicht auch das Ministerium hören könne. Thatsache sei, daß oft viel mehr Wagen bestellt als gebraucht würden.

Abg. Iskraut bemängelt die Gehaltszulage des Präsidenten des Reichseisenbahnamts und wird vom Präsidenten wiederholt zur Sache gerufen.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Limburg-Stirum und Iskraut wird die Weiterberathung auf Donnerstag vertagt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 28. Febr.

Zunächst wird eine Reihe kleinerer Etats debattelos genehmigt.

Beim Etat der Staatsarchive fragt Abg. Kirsch (Zentr.), ob das Gerücht sich bewahrheite, daß eine Verlegung des Staatsarchivs von Düsseldorf nach Bonn geplant sei.

Minister v. Miquel erwidert, daß diese Frage allerdings angeregt sei. Es schweben zur Zeit Verhandlungen wegen eines Neubaues mit der Stadt Düsseldorf, es ist Aussicht vorhanden, daß das Institut der Stadt erhalten werde.

Der Etat wird bewilligt; ebenso ohne Debatte eine Anzahl anderer.

Beim Lotteriecetat regt der Abg. Dr. Arendt (freik.) die Beseitigung aller einzelstaatlichen Lotterien zu Gunsten einer einheitlichen Reichslotterie an, eventuell sollte man erwägen, ob wenigstens eine Pachtung der einzelstaatlichen Lotterien durch das Reich sich nicht empfehle. Auch ein

---

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Elli hatte ihr Kostüm nicht abgelegt, und der Saum des weißen Kleides wurde unter dem weiten Abendmantel sichtbar. Ihr feines Gesichtchen schaute marmorweiß aus der Umhüllung eines schwarzen Spitzentuches hervor, und ihre Augen erschienen unnatürlich groß. Sie hatte den Gang rasch durcheilen wollen, aber da sie Sigismunds ansichtig wurde, blieb sie plötzlich stehen. Er that ein paar unsichere Schritte auf sie zu, heftig athmend und vergebens nach den Worten des Dankes und der Anerkennung suchend, die er ihr hatte sagen wollen. Nur ihre beiden Hände drückte er an seine Lippen, und dann, da Elli sie ihm nach einem sanften Gegendruck entzog, trat er mit leuchtenden Augen von ihr zurück und sagte leise: „Wenn Sie wirklich gehen müssen, werden Sie mir dann nicht gestatten, Sie zu begleiten?“

Sie schüttelte mit Entschiedenheit den Kopf.

„Nein! Ich habe ja nur einen kurzen Weg. Sie aber müssen hierbleiben, denn Ihr Platz ist da drinnen, bei der Gesellschaft, der Sie angehören.“

Er machte keinen weiteren Versuch, ihr die verweigerte Erlaubniß abzuringen. Nur bis über den Korridor, der zum Glück jetzt ganz menschenleer war, gab er ihr das Geleit.

Im Vestibül, wo ihnen die winterliche Nachtluft kalt entgegenschlug, blieb die Schauspielerin noch einmal stehen.

„Es war gut von Ihnen, daß Sie mich erwartet haben. Ich danke Ihnen dafür. Und nun kehren Sie zurück zu Ihrem Vergnügen! — Gute Nacht!“

Er gab ihr als Antwort nur den letzten Wunsch zurück, und wie ein Träumender blickte er ihr nach, als sie draußen in der Dunkelheit verschwand. In den Saal aber ging er nicht mehr, sondern holte sich seinen Ueberrock aus der Garderobe und schritt, ohne die Seinigen von seiner Entfernung in Kenntniß zu setzen, aufs Gerathewohl in die Nacht hinaus.

Er war so glücklich, daß seine Seele die Ueberfülle dieses Glückes kaum zu fassen vermochte. Aber von den hochfliegenden Hoffnungen und Wünschen, die ihn gestern so gewaltig begeistert hatten, regte sich nichts mehr in seinem Herzen. Ihm war, als könne nach der Seligkeit des Augenblicks, den er soeben durchlebt hatte, nichts Köstlicheres mehr kommen, und er schwelgte im Fortgenuß dieses einzigen Augenblicks, ohne an Vergangenes oder Künftiges zu denken.

Die dunkle Einsamkeit und die reglose Stille der schlafenden Stadt ließen ihn seinen wonnigen Traum weiter träumen, und er ging dahin gleich einem Mondsüchtigen, für den die Welt in einem lichten, rosenrothen Nebel verschwimmt, und der auf schmalem Felsgrat wandelt, ohne zu gewahren, daß schauerliche Abgründe sich zu seiner Rechten wie zu seiner Linken öffnen.

Wenn er sich überhaupt noch dunkel irgend eines Verlangens bewußt wurde, so war es einzig die unbestimmte Sehnsucht, daß es nimmer ein Erwachen geben möge aus diesem wundersamen, wonnevollen Traum.

Zehntes Kapitel.

Im Festsaale ging es inzwischen lustig her. Alles was die gute Gesellschaft von Waldenberg an hervorragenden weiblichen Schönheiten aufzuweisen hatte, waltete hinter den Verkaufstischen mit größerer oder geringerer Grazie des ungewohnten Amtes. Da wurden zu den erstaunlichsten Preisen Blumen, Zigaretten, Photographien und tausend Nichtigkeiten verhandelt, die von edlen Menschenfreunden aus dem überall vorhandenen Vorrath unbrauchbarer Geburtstagsgeschenke oder unverkäuflicher Ladenhüter hervorgesucht worden waren, um dem humanen Werke zu dienen.

Mit Rücksicht auf die Thatsache, daß Doktor Hermann Ruthardt bei Weitem das größte Verdienst um die nach jahrelangen Kämpfen endlich gesicherte Einrichtung des Kinderkrankenhauses hatte, war es dem Komite als eine Ehrenpflicht erschienen, seinem Töchterchen den mit den werthvollsten Spenden besetzten Verkaufstisch zu überweisen, und mit wahrem Feuereifer nahm sich Margarethe ihrer Aufgabe an, alle diese Dinge, unter denen Rudolf Sandorys Geschenke weitaus die schönsten und kostbarsten waren, so vortheilhaft als möglich zu veräußern.

Die Freude an dem glänzenden Erfolg ihres Bemühens strahlte hell von dem reizenden Gesicht des jungen Mädchens. Wenn es in ihrem Herzen irgend einen versteckten Kummer gab, so hatte sie ihn zu dieser Stunde jedenfalls vergessen.

Der Regierungspräsident, der das Fest ebenfalls mit seiner Anwesenheit beehrte, hatte dem holden Evchen einen Strauß frischer Rosen überreicht und Margarethe hatte die duftigen Blüthen an ihrem Kleide befestigt.

Sie fuhr ein wenig zusammen, als plötzlich eine wohlbekannte jugendliche Männerstimme, deren heitere Sicherheit freilich etwas erkünstelt klang, dicht neben ihr sagte: „Mein Sinn steht nach einer der Rosen, bella signorina! Ich weiß wohl, daß sie mit allen Schätzen Venedigs nicht zu theuer bezahlt wäre; aber ich bitte huldvoll zu erwägen, daß ich nur ein armer Teufel bin, der vielleicht ungeprägtes Gold im Herzen, doch wenig gemünztes im Beutel trägt.“

Es war Walther Sartorius, der so zu ihr gesprochen hatte. Zum ersten Male seit jenem Besuch in ihres Vaters Hause redete er sie an, und seine Augen verriethen noch viel deutlicher als die in scherzhafter Form vorgebrachte

Landesbibliothek Oldenburg

Lotteriegemeinschaft könne in Frage kommen. Der heutige Zustand gebe zu einer bedenklichen Verfolgungssucht Anlaß und sei auf die Dauer unerträglich. Es bleibe, um hierin eine Aenderung herbeizuführen, nur eine reichsgesetzliche Regelung der Materie übrig.

Minister v. Miquel hält eine solche Regelung für durchaus wünschenswerth, heute würden Lotterien zu den allerverschiedensten Dingen verlangt. Man werde sich darauf beschränken müssen, nur für ganz außergewöhnliche Unternehmungen von nationaler, allgemeiner Bedeutung Lotterien zu bewilligen. Gegenwärtig schwebten Verhandlungen darüber, ob eine Kontingentirung der Lotterie in der Art möglich sei, daß die Gesammtsumme festgesetzt werde, bis zu welcher die Lotterien in einem Jahre bewilligt werden dürfen. Einer Uebernahme auf das Reich würden Schwierigkeiten begegnen. Den unter der Form von Waarenlotterien versteckten Geldlotterien werde von der Polizei neuerdings scharf aufgepaßt.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) hält die strengen Strafen gegen das Spielen in auswärtigen Lotterien für gerechtfertigt, da die Strafbarkeit desselben jedem bekannt sei. Die Waarenlotterien seien besonders schädlich, denn die Gewinne seien in Wirklichkeit von sehr geringem Werth und infolgedessen die Vortheile der Unternehmer entsprechend größer.

Abg. Dr. Sattler findet diese Erörterungen überflüssig, so lange man sich nicht entschließt, die Lotterien in Preußen aufzuheben.

Minister v. Miquel: Das würde die Schwierigkeit, auswärtige Lotterien zu bekämpfen, in Preußen noch erhöhen. Aber wenn Herr Sattler Ersatz bringt für den Ausfall der 9 Millionen Staatseinnahmen, so ließe sich auch über die Aufhebung der Lotterie reden.

Darauf wird der Etat genehmigt, ebenso die der Seehandlung und der Münzverwaltung.

Nächste Sitzung morgen.

✻ **Oldenburg,** 1. Mörz. Wieder einmal sahen wir des deutschen Kaisers Majestät innerhalb der Mauern unserer Stadt. Trotz des herrschenden Regenwetters hatte sich schon um 8 Uhr früh eine verhältnißmäßig große Menschenmenge auf den Straßen, die der Kaiser passiren sollte, angesammelt. Vom Bahnhof an waren auf der rechten Seite der betreffenden Straßen die Truppen der Garnison in zwei Gliedern aufgestellt, an der Spitze der Generalmajor von Fetter und der Oberst von Kleist. Um 8½ Uhr fuhr Se. Kgl. Hoheit der Großherzog, der die Uniform seines westfälischen Kürassier-Regiments Nr. 4 angelegt hatte, im offenen vierspännigen Galawagen unter brausenden Hurrahrufen des Publikums zum Bahnhofe, wo Se. Kgl. Hoheit der Erbgroßherzog und Se. Hoh. der Herzog Georg sich bereits eingefunden hatten. Eine große Zahl mit Einlaßkarten ausgerüsteter Damen und Herren hatte in der festlich geschmückten Bahnhofshalle Aufstellung genommen. Um 8 Uhr 50 Min. fuhr der kaiserliche Sonderzug langsam in den Bahnhof ein. Der Kaiser, der Marine-Infanterie-Uniform trug und nur kleines Gefolge bei sich hatte, wurde von den Fürstlichkeiten herzlichst begrüßt und fuhr sodann mit dem Großherzog zu dessen Palais an der Huntestraße; im zweiten Wagen folgten Se. Kgl. Hoheit der Erbgroßherzog und Se. Hoheit der Herzog Georg. Mehrere andere Wagen brachten sodann die Herren des Gefolges nach dem Großherzoglichen Schlosse, wo Frühstückstafel stattfand. Die Fürstlichkeiten speisten für sich im Palais, wo auch J. Kgl. Hoheit die Erbgroßherzogin und J. Hoh. die Prinzessin Sophie Charlotte sich eingefunden hatten. Während der Tafel konzertirten die Militärkapellen im Hofe des Palais. Um 10 Uhr fuhren Se. Majestät der Kaiser und Se. Kgl. Hoheit der Großherzog nach dem Elisabeth-Anna-Palais, wohin die Erbgroßherzoglichen Herrschaften sich bereits vorher begeben hatten, um dem deutschen Kaiser den zukünftigen Herrscher Oldenburgs, den kleinen Erbprinzen Nikolaus, zu zeigen. Um 10½ Uhr begleitete unser Großherzog seinen hohen Gast wieder nach dem Bahnhofe. Se. Kgl. Hoheit der Erbgroßherzog hatte in der Zwischenzeit schnell die Kleider gewechselt, um in der Marine-Infanterie-Uniform den Kaiser auf der Weiterfahrt nach Wilhelmshaven zu begleiten. Um 10 Uhr 38 Min. verließ der kaiserliche Zug unsern Bahnhof.

Wilhelmshaven, 1. März. Heute Mittag um 12 Uhr fand im festlich geschmückten Exercierschuppen an der Ostfriesenstraße die Vereidigung von 1000 Rekruten statt. Das W. T. berichtet darüber:

Nachdem der Kaiser die Front abgeschritten, begab er sich zu dem Podium, während die Offiziere sich zu beiden Seiten gruppirten. Dann nahm Marine-Oberpfarrer Göbel das Wort zu einer eindringlichen Ansprache, woran sich diejenige des katholischen Seelsorgers schloß. Hierauf erfolgte die Vereidigung selbst, indem der Adjutant der 2. Matrosen-Div., Lieutenant z. S. Albinus, welcher zu diesem Zwecke unter die Kriegsflagge getreten war, die Eidesformel vorlas, welche von den Rekruten nachgesprochen wurde.

Hierauf richtete S. M. der Kaiser etwa folgende beherzigenswerthe Worte an die soeben Vereideten:

„Ihr habt den Eid als Seeleute auf die Kriegsflagge geschworen, welche die Farbe schwarz-weiß-roth trägt. So bedeutet Schwarz die Arbeit und die Trauer, Weiß den Feiertag und die Ruhe und das Roth das Blut, das viele Vorfahren für das Vaterland vergossen haben. Ich erinnere daran, daß brave Seeleute mit dem letzten Gedanken an das theure Vaterland und an die Flagge, zu welcher sie den Eid der Treue geschworen hatten, den Tod in den Wellen gefunden haben. Viele von Euren Kameraden sind hinausgegangen, um die Interessen des Vaterlandes zu schützen, denn wo der deutsche Aar Besitz ergriffen und seine Krallen in ein Land hineingesetzt hat, das ist deutsch und wird deutsch bleiben. Geht hin, thut Eure Schuldigkeit, wie Ihr eben vor Gottes Angesicht geschworen."

Nach Schluß dieser Worte brachte der Inspekteur der 2. Marine-Inspektion, Kontreadmiral Hoffmann, in zündenden Worten ein dreimaliges Hurrah auf S. M. den Kaiser aus, in welches von allen Seiten dreimal begeistert eingestimmt wurde.

Der Kaiser besichtigte hiernach auf der Werft die im Bau befindlichen Panzerschiffe 1. Kl. Kaiser Wilhelm II. und Kaiser Friedrich III. im Beisein des Staatssekretärs Kontreadmiral Tirpitz und des kommandirenden Admirals von Knorr. Darauf folgte eine Frühstückstafel im Marinekasino.

Der Erbgroßherzog von Oldenburg reiste nachmittags 4 Uhr 25 Min. nach Oldenburg zurück und zwar war der Salonwagen dem fahrplanmäßigen Zuge eingefügt. Im Salonwagen befand sich auch Herr Generalmajor Fetter aus Oldenburg.

Es ist noch ungewiß, ob der Kaiser mit dem Panzer Kurfürst Friedrich Wilhelm nach Bremerhaven oder mit seinem Sonderzuge nach Bremen fährt.

Wilhelmshaven, 2. März. (Telgr.) Der Kaiser bleibt heute noch hier.

Korrespondenzen.

⚷ **Jever,** 2. März. Der Handwerker-Verein für Stadt und Amt Jever hat die Regelung des Herbergswesens am hiesigen Platze in die Hand genommen und wird hoffentlich zu dem gewünschten Ziele gelangen. Der Verein sucht jetzt einen geeigneten Unternehmer für die Herberge. Bewerber haben sich bis zum 15. d. M. beim Vorstand des genannten Vereins zu melden.

—* **Hengstköhrung in Jever.** Der Termin zur thierärztlichen Untersuchung der Hengste, der auf den 17. d. M. ansteht, ist von nachmittags 2 Uhr auf morgens 10¼ Uhr verlegt worden, weil so zahlreiche Anmeldungen erfolgt sind.

—* Der am Sonntag durch den **Theaterklub Humor** im Gasthof zum grünen Jäger veranstaltete Unterhaltungsabend war von ca. 300 Personen besucht. Die Aufführungen gingen unter großem Applaus glatt von statten. Alle 26 Nummern wurden von den Spielern tadellos ausgeführt. Wir wünschen dem Klub Humor weitere Erfolge.

⚷ **Schortens,** 1. März. Heute wurde die Richtung der etwa hundert Meter langen Chaussee, die mitten durch unsern Ort gebaut werden soll, von einer Kommission an Ort und Stelle festgestellt. Die neue Straße wird die Besitzungen von Tiarks, Maäs, Wwe. Tiarks, Warner und Eilks berühren und beim Kriegerdenkmal sich an die Hauptchaussee anschließen. — Auf der kürzlich in den Gehölzen zu Barkel abgehaltenen Holzauktion waren zahlreiche Kaufliebhaber erschienen und wurden recht gute Preise erzielt. — Größere Verkäufe von landw. Geräthen, Pferden usw. finden demnächst in unserer Gegend statt: am 10. d. M. bei Herrn E. Siebels zu Groß-Ostiem und am 21. d. M. bei Herrn H. B. Wilken daselbst.

* **Oldenburg,** 1. März. Die Kriegsbilder des deutsch-französischen Krieges 1870/71 haben auch gestern wieder den großen Saal der Rudelsburg außergewöhnlich gefüllt. Der Beifall war der gleiche wie die Abende vorher. Um auch den Auswärtigen Gelegenheit zu geben, der ebenso interessanten wie stimmungsvollen Aufführung beizuwohnen zu können, so ist der Anfang derselben am Freitag und Sonnabend so früh angesetzt worden, daß die Eisenbahnzüge zur Zurückfahrt von jedem noch benutzt werden können. — Der Schiffverkehr am Stau ist augenblicklich ein sehr reger und bietet der Hafen mit den vielen Schiffen jetzt ein imposantes Bild. Einige Schiffe löschen bereits Mauersteine. Die im Winterquartier liegenden Schiffe rüsten bereits zur Abfahrt, einige sind schon abgefahren. — Der Allgemeinen Krankenkasse hierselbst ist vom Großherzoglichen Staatsministerium die Genehmigung zur Abhaltung des Volksfestes auf dem Schützenhof zum Ziegelhof am 19. und 20. Juni ds. Js. ertheilt. — Herr Justus Hohorst, Prokurist der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank, begeht heute das Jubiläum seiner 25jährigen Thätigkeit bei dem genannten Institut. Aus diesem Anlaß wurden demselben viele Ehrungen zu theil. (G.-A.)

✻ **Oldenburg,** 2. März. Der Schnapsbrenner Grave aus Visbeck wurde in letzter Nacht hier verhaftet wegen Zollhinterziehungen im Betrage von vermuthlich 60 000 Mark.

* **Hatten,** 28. Febr. Hier wurde gestern nach einem Vortrage des Herrn Willers aus Oldenburg eine Spar- und Darlehenskasse gegründet.

* **Bremen.** (Ein Bremer Schiff von Seeräubern angegriffen.) Herr Kapitän Th. Henke vom Bremer Schiff Gertrud schreibt aus Hiogo unterm 9. Januar d. J. in seinem Reisebericht über die Reise Philadelphia-Hiogo an seine Rhederei u. a. wie folgt: „Am Morgen des 16. Dezember 1897 sichteten die Inseln Puld Mariere in der Djillolo-Straße. Es war ziemlich windstill und die starke östliche Strömung hatte uns bis auf 7 Meilen Abstand an diese Insel herangetrieben, ganz gegen meine Absicht, denn die Seewarte warnt in ihrem Segelhandbuch jeden Schiffsführer hier vor zu großer Annäherung, da die Bewohner dieser Insel die grausamste Bevölkerung des ganzen ostindischen Archipels sind. — Um 7½ Uhr erblickte ich denn auch schon ein auf uns zusegelndes Boot, welchem gleich darauf weitere vier folgten. Ich ließ deshalb gleich einen mehr östlichen Kurs steuern. Das Schiff machte zur Zeit etwa 3 bis 4 Meilen. In der Erwartung, daß die Böte beim aus Sicht laufen der Insel umkehren würden, ließ ich den östlichen Kurs beibehalten. Darin fand ich mich jedoch sehr getäuscht. Um 8 Uhr war die Insel längst aus Sicht, um 9 Uhr ließ ich einen mehr südlichen Kurs steuern, um so viel Fahrt als möglich zu erzielen, aber alles vergebens. Trotzdem das Schiff jetzt 5 bis 6 Meilen lief, kamen die Böte zusehends näher, besonders eins hatte vor den andern einen weiten Vorsprung. Um 11 Uhr beschloß ich, da ich einsah, daß bei solch hartnäckiger Verfolgung kein Entrinnen möglich sei, besonders, da es jeden Augenblick wieder still werden konnte, das erste Boot auf Schußweite herankommen zu lassen und seine Bemannung durch einige gut gezielte Schüsse wissen zu lassen, daß wir gut armirt seien und ihnen einen heißen Empfang bereiten würden; ich steuerte deshalb wieder dicht am Winde. Um 11½ Uhr war das erste Boot, welches eine Art Flagge aufgehißt hatte, auf Schußweite heran, so daß ich mit dem Glase deutlich ganz nackte Schwarze erkennen konnte, die aus Leibeskräften mitruderten. Darauf feuerte ich drei Schüsse, deren Kugeln dicht beim Boot einschlugen, so daß man das Wasser aufspritzen sah. Aber das Boot kehrte sich nicht daran. Nunmehr die Sache ernst nehmend, zielte ich direkt aufs Boot. Die Kugel mußte ihr Ziel gut getroffen haben, denn man hörte auf zu rudern und es entstand eine allgemeine Bewegung unter den Schwarzen. Auch der nächste Schuß erreichte sein Ziel gut, und darauf machten die Schwarzen schleunigst Anstalten zum Rückzuge, indem sie die Schooten abfierten, das Boot wendeten und die Flagge einzogen. Bei den anderen Böten angekommen, lagen dieselben eine Zeit lang dicht beieinander, traten dann aber gemeinschaftlich den Rückzug an. Sie hatten uns ca. 40 Meilen weit von der Insel verfolgt. Ich wäre gleich im Anfang energisch vorgegangen, wenn ich im Besitz von mehr Munition gewesen wäre, aber was wollen 50 Patronen sagen gegen eine Bande von über 100 Mann. Die Insulaner verschieben ihre Angriffe meistens bis Dunkel werden."

Zentralausschuß-Sitzung der oldenburgischen Landwirthschaftsgesellschaft

am 28. Februar in Oldenburg.

Die Sitzung wurde morgens um 10 Uhr durch den Vorsitzenden Herrn Funch-Loy eröffnet. Die Aufstellung der Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 79 Delegirten aus 51 Abtheilungen und Vereinen.

1. Eine neue Abtheilung, Atens-Blexen, wurde in

Bitte, wie viel ihn an einer freundlichen Antwort gelegen war.

Margarethe, die bisher noch keinem Käufer die passende Erwiderung hatte schuldig bleiben müssen, zeigte sich befangen und verwirrt. Sie senkte die Lider, und ihr Gesicht nahm einen ernsten Ausdruck an. Aber sie machte doch eine Handbewegung nach dem Rosenstrauche, wie um das Verlangen des jungen Venetianers zu gewähren. Da stand wie aus der Erde gewachsen Rudolf Sandorys imposante Gestalt neben dem jungen Arzte.

„Wenn diese Rosen verkäuflich sind," sagte er, „so bin ich bereit, jeden Preis dafür zu zahlen. Und ich schwöre, daß ich sie als ein köstliches Kleinod hüten und bewahren werde."

Margarethe ließ die erhobene Hand sinken. Ihre Verlegenheit war dieser doppelten Bewerbung gegenüber zur völligen Rathlosigkeit geworden.

„Dort drüben ist ein ganzes Zelt voll Blumen," sagte sie unsicher. „Sie werden da gewiß viel schönere finden, als diese."

Walther Sartorius schwieg; der dunkelbärtige Radscha aber schien nicht willens, sich so leicht abweisen zu lassen.

„Nicht die Rose ist es, die mich reizt, sondern die Hand, aus der ich sie empfangen würde. Noch einmal, holder Stern des Westens: zehn goldene Kronen für diese eine Blume! Wie glücklich wäre ich, wenn ich über eine wirkliche Krone verfügte für dies schöne Haupt."

Er hatte in die Falten seines weiten Gewandes gegriffen und streckte ihr die mit Goldstücken gefüllte Hand entgegen. Dabei fiel der seidene Aermel ein wenig zurück, und an seinem Handgelenk wurde die breite Narbe sichtbar, deren Geschichte er Margarethe vor kurzem erzählt hatte. Offenbar einer plötzlichen Eingebung folgend nestelte das junge Mädchen die schönste der Rosen aus dem kleinen Strauß los.

„Nicht für Geld ist diese Blume feil," sagte sie, einen komisch feierlichen Ton anschlagend, „so wenig für die Reichthümer Venedigs als für die Schätze Indiens. Aber sie sei der Lohn des Tapferen für seine heldenmüthige That."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

51 neuen Mitgliedern in die Landwirthschaftsgesellschaft einstimmig aufgenommen, wodurch dieselbe eine ansehnliche Erweiterung erfuhr.

2. Feststellung des Voranschlags für die Zentralkasse pro 1898. In Einnahme und Ausgabe waren gestellt 36 060 Mk., darunter in Einnahmen als Beiträge der Mitglieder 12 070 Mk., Zuschuß aus der Staatskasse 14 450 Mk., Staatszuschuß für Bezirksthierschauen 1000 Mark usw., in Ausgaben als Gehalte für den Generalsekretär (3600 Mk.), den Assistenten (1200 Mk.), und den Rechnungsführer (400 Mk.), insgesammt 5200 Mk., an Reisekosten und Diäten 4900 Mk., Bureaukosten 3200 Mark, chemische Versuchsstation 4850 Mk., zur Hebung der Viehzucht, Bienenzucht, Thierschauen, Milchwirthschaft 1000 Mk. Der Voranschlag wurde angenommen.

3. Voranschlag für die Versuchs- und Kontrolstation. Gesammteinnahme 13 200 Mk. (darunter 3650 Mk. Staatszuschuß) Ausgabe desgleichen (darunter Gehalte und Löhne 7600 Mk.). Der Voranschlag wurde genehmigt.

4. Wahl je eines Zentralvorstandsmitgliedes für den 1. und 4. Distrikt (Wesermarsch und Münsterland). Es wurden gewählt Herr Ferd. Tantzen-Hobenfühne und Herr Benno Meyer-Holte.

5. Wahl eines Mitgliedes des Kuratoriums der Versuchs- und Kontrolstation für den Bezirk der oldenb. Geest: Herr Landesökonomierath Heumann nahm die Wahl an.

6. Dresdener Ausstellung. Bewilligung einer Subvention für die ausstellenden Zuchtvereine. Die Zuchtvereine haben beschlossen, die Ausstellung mit Pferden und Schweinen zu beschicken. Dazu wird vom Generalsekretär Oetken eine Subvention von 2040 Mk. beantragt, dem Wesermarschherdbuchverein 800 Mk., dem jeverländischen 640 Mk. (16 Stück Vieh je 40 Mk.), der ammerländischen Schweinezuchtgenossenschaft 300 Mk., desgleichen der Dinklagerschen. Die Ueberschüsse der Hamburger Ausstellung sollen mit verwandt werden, außerdem ca. 1000 Mark aus der Zentralkasse.

7. Die ländlichen Arbeiterverhältnisse. Der Zentral-Vorstand hat — wir berichten in Nachfolgendem nach den N. f. St. u. L. — in dieser Angelegenheit an die landwirthschaftlichen Abtheilungen ein Zirkular gerichtet, worin denselben verschiedene Anfragen zur Beantwortung unterbreitet worden sind. 35 Abtheilungen haben die gestellten Anfragen (es sind deren 7) beantwortet. Der Generalsekretär beleuchtet nun die verschiedenen Beantwortungen, macht mehrere Vorschläge, wie dem Mangel an ländlichen Arbeitern am besten abgeholfen werden könne, und schließt mit folgendem Antrage, den er dem Zentralausschuß zur Annahme empfiehlt: „Der Zentralausschuß beschließt, den Zentral-Vorstand zu ersuchen, die Frage der ländlichen Arbeiterverhältnisse unter Benutzung des aus den Abtheilungen eingegangenen Materials und des heutigen Verhandlungsergebnisses in eingehende Berathung zu nehmen und der nächsten Zentral-Ausschuß-Versammlung, soweit ihm angezeigt erscheint, bestimmte Vorschläge zu unterbreiten." Nach eingehender Berathung über die Frage, wie dem Arbeitermangel abzuhelfen sei, ob durch Gründung von Genossenschaften, Heranziehung fremder Arbeiter, Schaffung eines seßhaften Arbeiterstandes 2c., wird vorstehender Antrag angenommen.

8. Seuchenbekämpfung (Referent Herr Gemeindevorsteher Jürgens-Hohenkirchen). In einem längeren Referat führt Herr Jürgens aus, welche Schritte zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche sowohl wie auch der Tuberkulose beim Rindvieh bereits unternommen sind. Er verweist auf die Arbeit des Professors Banck als eine sehr beachtenswerthe und zu empfehlende Lektüre und empfiehlt die Tuberkulin-Impfung. Der Herr Vorsitzende spricht dem Herrn Referenten den Dank des Zentralausschusses aus und erklärt, daß die Frage der Tuberkulose-Bekämpfung Gegenstand der Berathung des Zentral-Vorstandes bereits gewesen sei und daß auch fernerhin dieser hochwichtigen Frage die nöthige Beachtung geschenkt werden würde. (Den Vortrag des Herrn Jürgens werden wir in den nächsten Tagen bringen. D. R.)

9. Reorganisation der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft. Der Herr Vorsitzende erklärt namens des Zentral-Vorstandes, daß letzterer gehofft habe, der Zentralausschuß-Sitzung bestimmte Entwürfe in dieser Angelegenheit vorlegen zu können. Leider habe sich diese Hoffnung nicht erfüllt, es hätten sich derselben Schwierigkeiten entgegengestellt, welche nicht so leicht zu überwinden wären, er bitte daher, heute nicht näher auf die Frage eingehen zu wollen. Der Zentral-Vorstand habe sich mit dem Großherzoglichen Staatsministerium ins Benehmen gesetzt und mit letzterem über die Sache berathen, eine fernere Berathung stehe in nächster Zeit in Aussicht. Der Herr Regierungs-Kommissar erklärt, daß seitens der Großherzoglichen Staatsregierung die Angelegenheit in bester Weise gefördert werde.

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

* **Hamburg,** 1. März. Drei große Hamburger Schiffe: der Dampfer Menes, sowie die Segler Koelliker und Poncho sind — wie nunmehr zweifelsohne feststeht — untergegangen. 61 Seeleute fanden dabei ihren Tod in den Fluthen. Der Verein deutscher Seeschiffer erläßt jetzt einen Aufruf zu Gunsten der Hinterbliebenen.

* **Aachen,** 1. März. Die hier geplante Expedition nach Klondike hat wegen zu geringer Betheiligung aufgegeben werden müssen.

* **Rom,** 1. März. Nachdem der französische Besitzer der Villa Zirio sich geweigert hat, ein Terrain für ein Kaiser Friedrich-Denkmal herzugeben, theilte der Gemeinderath von San Remo dem deutschen Kriegerverein in Rom mit, er werde selbst für Errichtung des Denkmals sorgen.

Neueste Nachrichten

Berlin, 1. März. Der Chef der Kriminalpolizei, Graf Pückler, machte, als er sich — er tritt bekanntlich zurück — von den Beamten der Sittenpolizei verabschiedete, eine Aeußerung, welche dahin zu deuten ist, daß der Fall Köppen seinen Rücktritt herbeigeführt hat.

Nordhausen, 1. März. Das Ministerium von Schwarzburg-Rudolstadt hat gestern auf Befehl des Fürsten die Hergabe des Langenthals auf dem Kyffhäuser zur Verwendung als Platz für die Nationalfestspiele abgelehnt.

Aachen, 1. März. Das Unglück auf der Mariagrube, bei dem, wie gemeldet, drei Bergleute getödtet und mehrere schwer verletzt wurden, entstand, wie jetzt feststellt ist, durch die Unvorsichtigkeit eines inzwischen flüchtig gewordenen holländischen Arbeiters, der einen Schuß anlegte und sich in Sicherheit brachte, ohne die in der Nähe beschäftigten Bergleute zu warnen.

Boston, 1. März. Ein gestern hier angekommenes Schiff hatte den Kapitän und 31 Mann des auf hoher See verbrannten Schiffes Legislator an Bord. Das letztere war von Liverpool nach Colombo unterwegs; bei der Katastrophe ertranken sechs Mann.

Familien-Nachrichten.

Geboren: A. Reinhardt, Oldenburg, 1 T.; Wilh. Frerichs, Oldenburg, 1 S.; J. Haesihus, Esens, 1 S.; Nic. Snoek, Esens, 1 S.; B. Warrings, Friedrichsschleuse, 1 S.

Verlobt: Frl. Helene Tapferwein, Burhave, Emil Bosse, Nordenhamm; Frl. Wilh. Alpers, Oldenburg, Stationseinnehmer Karl Röben, Bramsche.

Gestorben: Frau M. Peters geb. Cloppenburg, Oldenburg, 77 J.; Eisenb.-Hülfsarb. Emil Köster, Oldenburg, 21 J.; Schlossermstr. C. P. Brandorff, Oldenburg, 82 J.; Wwe. Almuth Cath. Logemann geb. Imken, Seefelderschaart, 73 J.; Wwe. Mathilde Pundt geb. Pundt, Neuenkoop, 63 J.; Obersteuerrath a. D. Bapp, Oldenburg, 70 J.; Landw. Joh. R. Mammen, Ostbense, 43 J.; Wwe. Ida Marg. Dettmers geb. Frerichs, Carolinensiel, 74 J.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 1. März. 1898.
Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	—	—	18,40	18,70	18,95	—
Roggen	—	—	14,40	14,80	14,95	15,15	—
Gerste	—	—	—	—	14,00	—	—
Hafer	9,00	12,40	12,80	13,50	13,60	—	—

Norden, 28. Febr. Weizen per 300 Pfd. 26 bis 27,— Mk., Roggen per 300 Pfd. 21—24,— Mk., Wintergerste per 240 Pfd. 14—15 Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 195—207,— Mk., do. sekunda, per 3000 Pfd. 174—190,— Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfund — Mk., do. graue per 320 Pfd. — Mk.

Norden, 28. Februar. Dem heutigen Wochenmarkt waren 87 Schweine und 28 Schafe zugetrieben. Preis: Schweine 28—71 Mk., Schafe 14,50—29 Mk. Kleine Ferkel wurden mit 14 bis 18 Mk. bezahlt.

Leer, 26. Febr. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) 1. Qual. Stallbutter 43 Mk., 1. Qualität Neumilchbutter 48 Mk. pro Achteltonne; Käse — Mk.

Dinslaken, 1. März. (Amtlicher Marktbericht.) Zum diesmaligen Markt am 28. v. M. und am heutigen Tage waren insgesammt 1117 Stück Rindvieh angetrieben. Der Handel war lebhaft und die Preise ziemlich hoch. Der Schweinemarkt war mit 574 Stück beschickt. Der Handel war flott und stellten sich die Preise wie folgt: Saugschweine 3,50 bis 4 Mk. pro Alterswoche, Faselschweine 2—2,50 Mark pro Alterswoche, fette Schweine 55 bis 60 Mark pro Zentner Schlachtgewicht. — Nächster Viehmarkt am 14. und 15. März.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis Mk. 5.85 per Meter — japanesische, chinesische 2c. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken
(k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Folge der zahlreichen Anmeldungen von Hengsten zur Köhrung in Jever wird der zur thierärztlichen Untersuchung derselben auf Donnerstag den 17. März anberaumte Termin von 2 Uhr nachmittags auf morgens $10^1/_4$ Uhr verlegt.

Oldenburg, 1898 Februar 26.

Köhrungskommission.
E. Heumann.

Zur Musterung der Militärpflichtigen aus dem Aushebungsbezirk Jever und zwar der Jahrgänge 1876, 1877 und 1878 und der älteren, die noch keine bestimmte Entscheidung erhalten haben, sind folgende Termine in Tantzens Gasthause zum schwarzen Adler in Jever angesetzt:

1. auf Freitag den 25. März d. J. morgens 9 Uhr aus den Gemeinden Neuende und Heppens,
2. auf Sonnabend den 26. März d. J. morgens 8 Uhr aus der Stadtgemeinde Jever und der Gemeinde Hohenkirchen,
3. auf Montag den 28. März ds. Js. morgens 8 Uhr aus den Gemeinden Wangerooge, Minsen, Fedderwarden, St. Joost, Sengwarden und Wiarden,
4. auf Dienstag den 29. März ds. Js. morgens 8 Uhr aus der Gemeinde Bant,
5. auf Mittwoch den 30. März ds. Js. morgens 8 Uhr aus den Gemeinden Accum, Cleverns, Middoge, Oldorf, Pakens, Sande, Sandel und Schortens,
6. auf Donnerstag den 31. März d. J. morgens 8 Uhr aus den Gemeinden Sillenstede, Tettens, Waddewarden, Westrum, Wiefels und Wippels.

Nach beendigter Musterung findet die Loosung des jüngsten Jahrganges, sowie die Classification statt.

Die Militärpflichtigen haben sich zu den bestimmten Terminen zur Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile rechtzeitig einzufinden, und haben die 1877 und früher Geborenen ihren Loosungsschein mitzubringen.

Im Musterungstermin haben vorzulegen;

a. die Schifffahrt treibenden Militärpflichtigen — Schiffshandwerker, Maschinisten und Heizer — ihre Schiffspapiere und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung,
b. die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse.

Jever, 1898 Februar 21.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks Jever.
Zedelius.

Bei der heutigen Ausloosung von 19 Schuldverschreibungen der $3^1/_2$% Anleihe der Stadt Jever von 170 000 Mk. de 1887 und von 7 Schuldverschreibungen der 3% Anleihe der Stadt Jever von 135 000 Mark de 1895 sind folgende Nummern gezogen:

1. von der $3^1/_2$% Anleihe de 1887:

Nr. 010, 025, 124, 141, 180, 200, 268, 281 und 284, auf je 500 Mk. lautend,

Nr. 032, 047, 068, 081, 090, 094, 134, 135, 153 und 199, auf je 100 Mk. lautend,

2. von der 3% Anleihe de 1895:

Nr. 43, 59, 127, 217 und 238, auf je 500 Mk. lautend,

Nr. 112 und 150, auf je 100 Mk. lautend.

Die Beträge der ausgeloosten Nummern können am 1. November 1898 bei der Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg gegen Einlieferung der Schuldscheine in Empfang genommen werden. Die noch nicht fälligen Coupons sind mit den Schuldverschreibungen einzuliefern, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons vom Kapital abgezogen wird.

Von der Ausloosung am 1. März 1896 ist Nr. 176 der $3^1/_2$% Anleihe von 1887, rückzahlbar gewesen am 1. November 1896, rückständig.

Jever, 1. März 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Heberollen-Auszug des 3. und 4. Quartals 1897 der Versicherungsanstalt der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft betr. Jever liegt vom 4. bis 18. März d. J. zur Einsicht der Betheiligten in der Registratur des Rathhauses offen.

Jever, 28. Februar 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Der Sprechtag in Heppens findet bis auf weiteres nicht am ersten Montage, sondern am ersten Mittwoch eines jeden Monats statt.

Jever, 1898 Februar 18.

Amtsgericht Abtheilung II.
Burlage.

Meyerholz.

Landesbibliothek Oldenburg

In Konkurssachen
über
das Vermögen der Firma J. U. Röfing
zu Wangerooge
ist zur Verhandlung über den von der Gemeinschuldnerin gemachten Zwangsvergleichsvorschlag auf den

12. März d. J. vorm. 10½ Uhr

Termin anberaumt, zu dem alle Betheiligten hierdurch vorgeladen werden. In dem Termine wird auch in Ansehung der streitigen Forderungen über die Gewährung des Stimmrechtes verhandelt werden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Jever, 18. Februar 1898.

Großherzogliches Amtsgericht Abth. II.
gez. Burlage.
Beglaubigt:
Meyerholz, Gerichtsschreiber.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Freitag den 4. März d. J.
nachmitt. 3 Uhr

sollen im Hotel zum schwarzen Adler hies. öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

2 Sophas, 1 Sophatisch, 1 Kommode, 1 Regulator und 1 Tischdecke.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesachen.

Den Beitrag zur Amtsverbandskasse Mai 1897/98, als 28% der Einkommensteuer, 20% der Gesammtsteuer und vom Grundbesitz à ha 35 Pfg., zur Armenkasse 50% der Einkommensteuer, sowie die Hundesteuer pro 1898 werde am 10., 11. und 12. März d. J. jedesmal nachmitt. von 3 bis 6 Uhr in meiner Wohnung erheben.

Schortens, 1 März 1898.

M. H. Gerdes, Rechfr.

Die gewöhnliche Unterhaltung der Middoger Gemeindefahrwege wird

Sonnabend den 5. März d. J.
vormittags 11 Uhr

n M. O. Haschenburgers Wirthshause zu Middoge ausverdungen werden

Friedr.-Aug.-Groden. Fleßner.

Kirchensachen.

Gottesdienst in Friederikensiel

Sonntag **den 6. März** nachmitt. 3 Uhr. Darauf h. Abendmahl und Taufen.

Böckel.

Von dem St. Jooster Pfarrland sollen am Mittwoch den 9. März d. J. morgens 10 Uhr in Kirchhoffs Wirthshause zu Wiarden verpachtet werden:

1 ha 16,94 a
1 ha 26,94 a } **bei Hohensinde,**
1 ha 57,76 a im Wiarder-Hammrich.

Das letzte Stück auf 5 Jahre als Pflugland und 2 Jahre als Weide.

Pastor Harms.

Privat-Bekanntmachungen.

Eine kleine Wohnung mit genügend gutem Gartengrunde habe auf 1. Mai d. J. zu vermiethen.
Wadderwarder-Warfe. Wwe. Tapken.

Ein j. Lehrer s. z. Ostern einf. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, wenn möglich m. v. Pension. Offert. m. Preisang. erb. Oldenburg postl. **F. R. 14.**

Verloren.

2 Zehnmarkstücke und ein goldener Ring. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

3000 Pfund bestes Landheu.
Jever, beim Bahnhof. Johann Redelfs.

Zu verkaufen.

Zwei gute hochtragende Kühe.
Depenhausen. R. Busma.

Zu verkaufen.

Ein tragendes Schaf.
Moorwarfergast. Wwe. Reelfs.

Zu verkaufen.

Zweijährige **Ochsen** und einige jährige **Stiere.**
Pophausen bei Haddien.
H. Janßen.

Ein in der Landwirthschaft erfahrener junger Mann, der alle vorkommenden Arbeiten mit verrichten will, **sucht Stellung gegen Salär.**
Auskunft ertheilt
Diedr. Duden,
Sengwarden.

Gesucht.

Für eine Landwirthschaft auf Mai ein junger Mann gegen Salär, bei Familienanschluß.
Näheres bei G. Wiggers, Rüstersiel.

Konzert des Singvereins

Dienstag den 8. März 1898.

Programm.

1. **Joh. Seb. Bach,** Cantate „Sie werden aus Saba alle kommen".
2. **Schumann,** nordisches Lied für Viola alta.
3. **Mendelssohn,** Arie für Bariton aus dem Elias.
4. **Mendelssohn,** der 95. Psalm für Chor und Soli.
5. **Brahms,** Liebeslieder, Walzer für kleinen Chor mit vierhändiger Klavierbegleitung.
6. Drei Lieder für Bariton.
7. **Schumann,** Abendlied für Viola alta.
8. Drei Lieder für Sopran.
9. **Bruch,** Schön Ellen, Chorballade.

Solisten: Fräulein **Helene Berard** aus **Bremen,**
Herr **Otto Freytag-Besser** aus **Berlin,**
Dirigent: Herr Organist **Stammler.**

Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Eintrittskarten für den Saal zu 2 Mark, für die Galerie zu 1 Mark bei den Herren E. Chemnitz und H. Brader, sowie **in der Bahnhofswirthschaft.** Kassenpreis 2 Mk. 50 Pfg. und 1 Mk. 20 Pfg. Programme mit Text in allen Verkaufsstellen für 10 Pfg.

Den aktiven und inaktiven Mitgliedern werden die Karten durch den Vereinsboten zugestellt.

Sonderzug nach Carolinensiel 11 Uhr.

Sillensteder Viehversicherung.

Für Rechnung der Kasse soll am
6. März d. J. nachm. 3 Uhr
bei Hespens Gasthause eine Milchkuh des Arbeiters Georg Siebels zu Moorsum gegen Baarzahlung verkauft werden.

D. V.

Bringe mich in empfehlende Erinnerung.
Frau Brandes geb. Carstens,
Hebamme.
Jever, Tatergang, am alten Markt.

Apfelsinen, **große süße Frucht, empfiehlt**
F. J. H. Warntjen.

Schalotten u. Zwiebeln. F. J. H. Warntjen.

Edamer Käse. F. J. H. Warntjen.

3 Meter Buckskin-Stoff

zum Anzug für 3,75 Mk.

—

Muster auf Verlangen **franko ins Haus.**

3 Meter Sommer-Buckskin zum Anzug für 4,05 Mk.
3,30 Meter Buckskin Normand zum Anzug für 4,75 Mk.
3,30 Meter Buckskin Belmont zum Anzug für 5,45 Mk.
3 Meter Cheviot in allen Farben zum Anzug für 5,85 Mk.
Modernste Anzug-, Hosen- und Ueberzieherstoffe in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.
Separat-Abtheilung für Damenstoffe:
6 Mtr. sol. Stoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 „ Loden „ „ „ 3,90 „

Gut erhaltene Grasbutter Pfd. 80 Pfg., 4 Pfd. für 3 Mk. J. F. Janßen, Mühlenstr.

Frische Molkereibutter, fr. Centrifugen-Tafelbutter, frische Klumpenbutter, schöne Rahmkäse Pfd. 60 Pf., Gewürzkäse Pfd. 30 Pf. 2c. Eilers.

Pa hochfeine Edamer Käse empfiehlt Eilers.

Gesucht
auf sogleich 2 Schuhmachergesellen.
G. Frerichs.
Wilhelmshaven, Roonstraße 108.

Suche zu Mai ein zuverlässiges Mädchen bei hohem Lohn.
Frau Apotheker Schürholz.

Für eine Landwirthschaft (größtentheils Weideland) des Stedingerlandes wird auf sogleich oder 1. Mai d. J. ein

junger Mann

gesucht. Entweder schlicht um schlicht oder gegen Salair. Näheres zu erfragen bei Herrn Gastwirth Janßen, Jever, Stadtwaage.

Gesucht.

Auf Mai eine ältere Person zur Stütze meiner Mutter und zum 1. Juli resp. August ein jüngeres Dienstmädchen nach der Stadt.
Neu-Friedr.-Groden. B. Peters.

Bettingbühren b. Berne. Suche auf Mai event. auf sofort einen jungen Mann, schlicht um schlicht oder gegen Kostgeld.
H. Koopmann.

Du sollst und mußt lachen!!

Kaffeehaus vor Upjever.

Sonntag den 6. März
große humoristische
Abendunterhaltung.
Anfang 7½ Uhr. Entree frei.
Hierzu ladet freundlichst ein
Frau Groenewold.

Herren- und Damenklub Schaar

Donnerstag den 3. d. M.
D. z. V.

Sillenstede.

Großes Torfsammeln

Sonntag den 6. März d. J. nachm. 4 Uhr bei
J. B. Hespen.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Mittheilung.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden sehr erfreut
Fr. Albers und Frau
geb. Eilers.
Jever, 1 März 1898.

Verlobungs-Anzeigen.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:
Frieda Hinrichs
Hans Thiehoff.
Garms. Nordhorn.

Verlobte:
Meta Harms
Carl Janssen.
Oldorf, Busenackshörn,
1898 März 1.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen entschlief nach achttägiger Krankheit unsere liebe Tochter

Eta Margaretha

im zarten Alter von 10 Monaten 16 Tagen, welches wir allen mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.
Schuhmacher B. Wilken und Frau
geb. Fechtmann.
Jever, den 2. März 1898.

Statt Ansage.

Gestern Abend 5½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater

L. P. Freese

im Alter von 64 Jahren, welches mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen
die trauernde Wittwe nebst Familie.
Dykhausen, den 1. März 1898.
Beerdigung Freitagnachmittag 3½ Uhr auf dem Friedhofe zu Dykhausen.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 52. Donnerstag den 3. März 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Zweiter und letzter Termin zur öffentlichen Versteigerung des dem Wirth **A. Jähde zu Sande** gehörigen, daselbst belegenen

Wirthshauses

nebst Tanzsaal und schönem Garten

wird hierdurch auf

Montag den 7. dieses Monats nachmittags 5 Uhr

im Verkaufsobjekte angesetzt.

In diesem Termine soll der **Zuschlag auf das Höchstgebotgleichertheilt werden,** falls hinreichend geboten wird.

Neuende, 1898 März 1.

H. Gerdes, Aukt.

Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse des verstorbenen Proprietairs Mins H. Steinhoff zu Accum gehörigen, daselbst belegenen

Wohnhauses

mit Garten

wird dritter Termin auf

Montag den 7. ds. Mts. abends 7 Uhr

in Faß Wirthshause zu Glarum angesetzt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Der Flächeninhalt des Grundstückes beträgt 10 a 35 qm, das Haus befindet sich in einem guten Zustande und eignet dasselbe sich sowohl für jedes Geschäft als auch für einen Privatmann, welcher angenehm und ruhig wohnen will.

In dem obigen Termine soll, wenn irgend hinlänglich geboten wird, der Zuschlag erfolgen und **werden weitere Verkaufstermine nicht stattfinden.**

Sollte der Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll die Stelle sofort öffentlich verpachtet werden, und werden eventl. auch Pachtliebhaber eingeladen.

Accum, 1898 März 1.

Der Miterbe:
Friedr. Steinhoff.

Herr H. G. Schmidt zu Schmidtshörn will sein von Fr. Husemann angekauftes, an der Mühlenstraße zu Jever belegenes

Wohnhaus

mit Garten

anderweitig zum Antritt auf nächsten Mai verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich baldigst bei mir einfinden.

Jever. **M. U. Minssen.**

Nächsten Mittwoch, den 9. ds. Mts., **Sammelauktion.** Bitte um Anmeldung von Pferden, Hornvieh, Schafen, Schweinen, Haus- und Ackergeräthen.

Goldene Linie. **R. Heyen.**

Der Gastwirth J. B. Hespen hies. wünscht wegen Aufgebung der Landwirthschaft

Dienstag d. 8. März d. J. nachm. 6 Uhr

in seinem Gasthause verschiedene

Stücländereien

auf 2 Jahre öffentlich meistbietend verheuern zu lassen, und zwar:

4 Hämme als Weideland und 1 Hamm als Mähland.

Reflektanten werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 März 1.

Albers, Auktionator.

Auch gelangen in obigem Termine

4 Aecker

auf der sog. Flaake zum Gemüsebau zur Verheuerung auf 3 Jahre.

Verkauf.

Herr Viehhändler **Joseph Wolff** aus **Aurich** läßt am

Mittwoch den 9. März dieses Jahres von vormittags 10 Uhr an

beim **Dierken'schen** Gasthofe zu **Wittmund**

15—20 Kühe und Rinder

und

8—10 Ochsen,

sowie

12—15 Schweine

öffentlich auf **halbjährige** Zahlungsfrist verkaufen.

Ich bemerke, daß das Vieh sämmtlich in **hiesiger Gegend** angekauft ist.

Wittmund, den 1. März 1898.

G. Wiechmann,
Auktionator.

Der Hausmann **E. Schwarting zu Ebkeriege** läßt

Mittwoch den 16. d. M. nachmittags 1 Uhr anfangend

in und bei seiner Behausung

10 Pferde,

eine 14jähr. Stute, belegt v. Erwin,
eine 8jähr. do.,
eine 7jähr. do.,
eine 5jähr. do.,
} belegt vom Boy,
einen 6jähr. Wallach,
einen 3jähr. do.,
zwei 2jähr. do.,
zwei Hengstfüllen,

1 kl. gelben Phaeton, 1 Federwagen, 3 komplete breitfelg. Ackerwagen, 3 eis. Pflüge, 3 eis. Eggen, 1 Harkmaschine, 1 fast neue Drillmaschine, 1 do. Mäh- und Scheermaschine, 1 Ackerschlitten, Siltzeuge, Ketten, 1 Schweinestall, Kälber- und Schweineblöcke, lederne und hanfene Pferdegeschirre, Wagenreepe, Bindebäume, Pferdehalfter mit Ketten, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, 1 eis. Landrolle, 2 Ypernstämme und was sich sonst noch vorfinden wird

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Der gesammte Hornviehbestand, die Milchgeräthe 2c. gelangen am **13. April** zum Verkauf.

Neuende, 1898 März 1.

H. Gerdes, Aukt.

Herr Spediteur und Fuhrunternehmer C. Heineke zu Jever läßt wegen Aufgabe seines Geschäfts

Sonnabend den 12. März d. J. nachmittags 1 Uhr anfg.

in und bei seinem Wirthshause am Bahnhofe hieselbst öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

6 gute kräftige Arbeitspferde,

2 Rollwagen, davon 1 mit Verdeck, 5 schwere Ackerwagen mit Zubehör, Leitern, Sandtröge, 1 Phaeton, 2 Gesp. lederne kompl. Kutschgeschirre, 2 Gesp. Patent-Kummetgeschirre, 6 Gesp. starke lederne fast neue Brustblattgeschirre, 1 Reitsattel mit Trense, 1 großen Wagenkasten, zu einem Viehwagen passend, 4 fast neue Wagensegel, 1 Dach zum Heuschober, 8 Stalleimer, Futterkisten, verschied. Stallgeräthe, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Sackwagen, 2 Gesp. Reepen mit Blöcken, 4 Bindebäume, versch. Ketten, Schaufel, Forken, 1 großen kupfernen Waschkessel 2c. 2c.;

ferner: **5 neue eiserne Pflüge, als: 3 einscharige Tiefkultur-Rajohlpflüge, 2 zweischarige Pflüge, 2 neue eiserne Eggen.**

Jever. **M. U. Minssen.**

Landesbibliothek Oldenburg

Erster Preis. **Zu Frühjahrseinkäufen,** Silberne Medaille.

namentl. angehenden Haushaltungen, empfehle mein bekanntes reichhaltiges

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager.

Lieferung von kompleten Einrichtungen in jeder Ausführung.

Prompte und reelle Bedienung bei billigster Preisstellung.

Jever, St. Annenstraße. **F. Asseier.**

Pferde-Lotterie

zu Berlin.

Ziehung unwiderruflich:
am 10. März 1898.
3233 Gewinne ═══ 66666 Loose.
Hauptgewinne Werth
15 000, 10 000, 9000, 8000 Mk.

Loose à **3 Mk.**, Porto und Liste **30 Pfg.**, empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Postnachnahme

Carl Heintze, General-Debit, **Berlin W.** (Hotel Royal) **Unter den Linden 3.**

Wegen **Umänderung** meines **Geschäftes** verkaufe meine sämmtlichen

Porzellan- u. Glaswaaren, Tisch- u. Hängelampen

sowie sonstige

Haushaltungs-Gegenstände

zu **bedeutend ermässigten Preisen** und bietet sich für angehende Haushaltungen zu Einkäufen die günstigste Gelegenheit.

Jever, Schlachtstraße. **J. F. Kleinsteuber.**

Einige frequentirte

Hotels und Gastwirthschaften

habe ich zum beliebigen Antritt in Auftrag zu verkaufen.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Großer Ausverkauf von Schuhwaaren.

Da das Lager fertiger Schuhwaaren wegen Eintreffens neuer Waaren schnell geräumt werden muß, verkaufe sämmtliche Schuhwaaren zu enorm billigen Preisen.

Neue Waaren treffen bis Sonntag noch in großer Auswahl ein.

G. Alverichs Wwe.

Vaseline-Cold-Cream-Seife,

durch ihre Zusammenstellung mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und aufgesprungene Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder.

Vorr. à Pack., enth. 3 St., 50 Pfg. bei **Heinr. Müller,** Wasserpfortstr.

Preisgekrönt!

von **E. Musche, Cöthen**

ist anerkannt **die vorzüglichste** Wichse der Gegenwart. Erzeugt mit **wenig** Bürstenstrichen einen prachtvollen, tiefschwarzen und bleibenden Glanz, schmeidigt das Leder und verbraucht sich äusserst sparsam. — **Nur echt in rothen Dosen à 10 und 20 Pfg. bei:**

B. W. Frerichs, Wasserpfortstraße.

Geo Dötzer's „DENTILA"
stillt augenblicklich den

Zahnschmerz

und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Bestandtheile: quaj. myrrh. sand. mast. äther. Oele. Per Flac. 50 Pfg. Zu haben bei

Apotheker **Gödecke,** Hooksiel.

Seit 25 Jahren

hat sich das **ächte Liebig'sche Pudding-Pulver** die Welt erobert, es bet. in Bez. a. Güte das Höchste, was erreicht werd. kann. Man achte a. d. Nam. „Liebig" u. d. Schutzmarke, Z. hab. i. all. bess. Gesch. u. **Meine & Liebig, Hannover.**

Damen finden unter **strengster Diskr.** **freundl. Aufnahme** u. gute Pflege in einer **Beamtenfamilie.** Näheres durch

Frau **Bertha Schaar, Bremen,** Lutherstr. 27.

Billige Bezugsquelle für Schuhmacher

in

Bedarfsartikeln und Schäften aller Art.

Anfertigung von Schäften nach Maaß.

Sonntags geschlossen.

W. Lindner.

Jever, Kirchplatz 205.

Ff. Portwein,

direkt bezogen, laut Ursprungsattest, vorzügliche Qualitäten, sehr zu empfehlen,

pr. Flasche 1,40 Mark } ohne Glas
10 Flaschen für 13 Mk. }

empfiehlt **Th. v. Lengen.**

Schnittäpfel per Pfd. 30 Pfg. empf.
v. Lengen.

Goldfische trafen wieder ein bei
Th. v. Lengen.

Empfehlung.

Habe von jetzt an

Nähmaschinen, Schuhmacher-, Wasch- und Wringmaschinen

zu verkaufen. Auf jede Maschine 30 Tage Probezeit und 5 Jahre Garantie. Sehr preiswerth.

Rüstersiel. **Carl Faß,** Schmiedemeister.

Als

Saathafer

empfehle:
Bestehorns Ueberfluß,
Heines Ertragreichster und
Frauendorfer Juli,
erster hiesiger Ernte, per Centner zu 8 Mark.

H. B. Flessner.

Friedr.-Aug.-Groden, März 1898.

Empfehle meinen hiesigen, von ausgereiften Gräsern gewonnenen

Grassamen

zur Ansaat von Dauerweiden, Ctr. 30 Mk. bei freier Bahnfracht, in guten Säcken à 30 Pfg.; desgleichen nehme ich wie im vergangenen Jahre Bestellungen auf allerschwerste und keimfähigste Gras- und Kleesämereien (jede Sorte rein für sich) entgegen, wenn solche mir für die Sammelladung bis Ende März zugehen.

Hinrich Müller, Neuender-Altengroden.

Zu verkaufen.

3 bald kalbende Kühe, 1 fähre Kuh, 1 zweijähriger Wallach und ein älteres Arbeitspferd.

Abbickenhausen, März 1. G. Gerdes.

Konfirmanden-Anzüge,

nach Maaß

auf eigener Werkstatt gearbeitet,

liefere von 10 Mk. an bis zu den feinsten.

Bestellungen erbitte in Anbetracht rechtzeitiger Lieferung möglichst frühzeitig.

Meine Anzüge zeichnen sich,

wie seit vielen Jahren bekannt,

durch tadellosen Sitz, elegante Verarbeitung, durchaus krimpfreie Stoffe, bestes Futter

und kolossale Billigkeit aus.

Großes Lager **modernster Stoffe** in

Buckskin, Kammgarn, Cheviot ꝛc.

Ganz besonders empfehle meine

reinwollenen eisenstarken Cheviots

in **schwarz, blau und braun.** Diese Qualität, seit Jahren bewährt, trägt sich unverwüstlich.

M. Schwabe,

Jever,

Maaßgeschäft für Herren- und Knaben-Garderobe.

Waddens (Butjadingen). Bei Ansamung von **Dauerweiden** liefere ich schönen schweren keimf.

Butjadinger Grassamen,

von alter Marschweide geerntet, à Centner 20 Mark (Probe franko.) **Diedr. Wefer.**

Früh-Kartoffeln.

Kaiserkrone per Kilo 50 Pfg., 5 Kilo 2 Mk.
Perle von Erfurt } pr. Kilo 40 Pf., 5 Kilo
Paulsens Juli } 1,50 Mk., 10 Kilo 2,50 Mk.,
frühe lange Sechs-Wochen (Nieren),
pr. 5 Kilo 1 Mk., 10 Kilo 1,75 Mk.,

so lange der Vorrath reicht.

Jever. **Wilh. Hinrichs,** Gärtner.

Zu verkaufen.

Circa 2 Fuder sehr schönes Haferstroh.

Rahrdum. Menno Mennen.

Zu verkaufen.

Ein hochtragendes dreijähriges Beest.

Eukwarfe. F. Willms.

Zu verkaufen.

4 Gräber auf dem Kirchhofe zu Schortens.

Schortens. H. O. Tiarks.

Zu verkaufen.

1 zweijähriger dunkelbrauner Wallach.

St. Joostergroden. F. Evers.

Zu verkaufen.

Zwei gut erhaltene Stubenöfen.

Cleverns. Th. Eilers.

Zu verkaufen.

Ein schöner deckfähiger Eber.

Fr.-Vorw.-Mühle. F. u. Th. Carstens.

Zu verkaufen.

Ein Kuhenter.

Wiardergroden. Georg Fellensiek.

Zu verkaufen.

Ein schweres Bullkalb, 14 Tage alt, ein schönes Kuhkalb, 4 Monat alt.

Upjever. Jacob Heeren.

Habe Ferkel zu verkaufen.

Haddien. C. Garlichs.

Zu verkaufen.

1 oder 2 frischmilchende junge Kühe.

Neu-Aug.-Groden. Jac. Becker.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

Ein bald kalbendes zweijähriges Beest.

Wehlens. Johs. Reins.

Zu verkaufen.

3 hochtragende Rinder.

Hammshausen. J. Ihben Wwe.

Eine schwere in 14 Tagen kalbende Kuh.

Haddien. Emil Blohm.

Landesbibliothek Oldenburg